

*{der satirische Spendenratgeber}*

***Ach, was muss man oft von bösen  
Spendensammlern hören oder lösen ...***

Nicht nur beim Euro-Banken-Rettungsschirm, auch im Tierschutz läuft das Geld oft einfach nicht dorthin, wo es wirklich gebraucht wird.

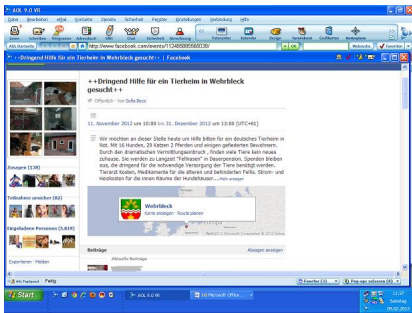
Nachdem die Tierschutzwelt jetzt schon fast ein Jahr auf den so hilfreichen Spenden-Navi [CharityWatch.de](http://CharityWatch.de)

verzichten muss, reicht

*Doggenetz.de*

in diesem speziellen Fall so gern die Hand:

Das **Tierheim in Wehrbleck** nämlich ist in Not, wie deren Betreiberin **Conny P.** auf Facebook im November 2012 verkündete:



Bildzitat Screenshot von <http://www.facebook.com/events/112485885565038/>  
Es ist so bitter, wenn die ~~Bedürftigen~~ den Weg zu ~~ihren~~ ~~Dach~~ ~~füssen~~ ~~oder~~ ~~den~~ ~~och~~ ~~ten~~ ~~seifen~~ fallen in ihrer direkten N

Ja, um Himmels Willen! Wie ist es denn nur möglich? Denn in einem ähnlichen Zeitfenster ließ die frühere Partnerin dieses Tierheims, **Barbara B.**, an einem dänischen Tierschutzverein Sachspenden im Gegenwert von 13.000 Euro fließen, wenn nachstehende Danksagung des dänischen Vereins nicht gelungen ist.



Bildzitat Screenshot von [Facebook Foreningen Fair Dog](#) .  
(Die roten Unterstreichungen stammen von der DN-Redaktion.)

**Quelle malheur!**

Da funkt eine Tierschützerin im Landkreis Diepholz verzweifelt SOS und kurz danach schüttet ihre nur wenige Kilometer entfernt sitzende (zum aktuellen Zeitpunkt korrekter: gesessen habende) frühere Kollegin Barbara B. Wohltaten im fünfstelligen Bereich über einen Verein im Ausland aus?

Thanks God, gibt's *Doggenetz.de*, denn gern verkuppelt und verkoppelt dieser Blog zwei Tierschützerinnen miteinander, die früher schon gemeinsam richtig Furore gemacht hatten – guckst du hier:

+++ <http://www.charitywatch.de/index.asp?id=1354> +++

+++ <http://www.charitywatch.de/index.asp?id=1356> +++

+++ <http://www.charitywatch.de/index.asp?id=1428> +++

+++ <http://www.charitywatch.de/index.asp?id=1488> +++

Bloß hieß das „Tierheim Wehrbleck“ damals noch „Animals Hope“.

Dabei hätte es der Volksmund wieder einmal gewusst:

***Warum denn in die Ferne schweifen,  
wenn die Knete ist so nah ...***